



Wie vielfältig Holz eingesetzt werden kann, erfuhren die Teilnehmer der „Come@Bar“ des Businessforums Mittelhessen unter der Führung von Eberhard Seidel (r.).
Bild: v. Gallera

Hemd und Wurstpelle aus Holz

30 Gäste und Mitglieder des Businessforums Mittelhessen im Technikmuseum in Wißmar

WETTENBERG (cvg). Ein Hemd aus Holz und die leckere Salamiwurst ebenfalls in eine Holzhaut gehüllt? Ungläubig folgten die rund 30 Gäste und Mitglieder des Businessforums Mittelhessen den Ausführungen von Professor Eberhard Seidel im Holz- und Technik-Museum in Wißmar. Seidel hatte im Rahmen der Veranstaltung der so genannten „Come@Bar“ seine Zuhörer symbolisch an die Hand genommen und durch die verschiedenen Abteilungen geführt. Wie Seidel erklärte, handelte es sich bei dem Hemd um ein Kleidungsstück aus Modal. Und Modal wiederum ist eine natürliche Mikrofaser, die aus Zellulose gewonnen wird, die ihrerseits der Grundstoff des Holzes ist. Und Zellulose werde genauso

für die Herstellung von Wurstpellen verwendet. „Vollkommen natürlich, die Pelle können Sie gefahrlos an Ihren Hund verfüttern“, klärte Seidel seine Gäste auf.

Um Holz und dessen Verarbeitung mit dem Schwerpunkt auf barrierefreies Wohnen ging es in einer Präsentation des Altenverser Schreinermeister Herbert Platt. Platt hat sich im Rahmen der neuen Marketinginitiative des hessischen Holzfachverbands für das Fachgebiet Barrierefreies Wohnen spezialisiert. Wie Platt erklärte, sei es vernünftig, bereits in jüngeren Jahren mit der schrittweisen Anpassung der Wohnung an spätere körperliche Schwierigkeiten im Alter zu beginnen.

Ein wichtiger Punkt sei dabei das Bad.

Ein alter Mensch, der im Bad ausrutscht und hilflos auf dem Boden liege, könne dann besser Hilfe bekommen, wenn die Badetür nach außen, anstatt wie sonst üblich nach innen, aufgehe.

Wettenbergs Bürgermeister Gerhard Schmidt hatte die Gelegenheit genutzt und seine Gemeinde vorgestellt. Insbesondere hob er die besonderen Anstrengungen hervor, die 13.000 Einwohner zählende Westkreismairie zu einem Vorbild für besonders familienfreundliches Wohnen zu machen.

Wie Petra Platt erklärte, gehe die „Come@Bar“ auf eine Idee des ersten Vorsitzenden Detlef Persin zurück. Platt hatte die jetzige Veranstaltung organisiert.